

Bericht aus der letzten Sitzung des Gemeinderats vom 10.10.2011

Mitteilungen, Verschiedenes, Bekanntgaben

Volksabstimmung (S 21 Kündigungsgesetz)

Bürgermeister Jochen informierte den Gemeinderat über den genauen Wortlaut, der auf dem Wahlzettel zur Volksabstimmung zu lesen ist. Er lautet wie folgt:

„Stimmen Sie der Gesetzesvorlage, Gesetz über die Ausübung von Kündigungsrechten bei den vertraglichen Vereinbarungen für das Bahnprojekt Stuttgart 21 (S 21 Kündigungsgesetz) zu?“ Mit einem Ja können sich die Bürger also gegen die Beteiligung des Landes aussprechen, mit einem Nein stimmen Sie für die Mitwirkung.

Bebauungsplan „Ehemaliger Steinbruch“ 1. Änderung - Erneuter Auslegungsbeschluss

Der ehemalige Steinbruch stellt ein großes Potential für die Deponierung von Erdaushub dar. Solche Ressourcen sind knapp. Ein wirtschaftlicher und nachhaltiger Umgang mit Verfüllräumen wird erwartet und ist Ziel der Gemeinde. Die mögliche Verfüllkapazität des Steinbruches mit Erdaushub stellt auch einen wichtigen wirtschaftlichen Aspekt für die Gemeinde Lonsee dar.

Durch den Kalksteinabbau entstanden im stillgelegten Steinbruch steile bis zu ca. 35 m hohe Abbruchkanten. Ende der 80er Jahre wurden am südlichen Rand des Steinbruches im Bereich des Wohngebietes „Nohl“ Abrisspalten auf einer Länge von ca. 35 m festgestellt. Ein Böschungsbruch in diesem Bereich ist dadurch möglich.

In verschiedenen Gutachten des geologischen Landesamtes aus dem Jahre 1991 und 1997 wurde die Standsicherheitssituation beurteilt. Die Gutachter gehen davon aus, dass die Standsicherheit der angrenzenden Gebäude nicht beeinträchtigt ist. Damit ein Böschungsbruch ausgeschlossen werden kann, wurde in den Gutachten eine Auffüllung bis zur Böschungskrone gefordert. Diese Aussagen wurden auch durch ein weiteres Gutachten, das aktuell im Jahre 2010 erstellt wurde, bestätigt.

Mit der vorliegenden Bebauungsplanänderung soll unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes, des Landschaftsbildes und der Standsicherheit der Steilwand (Schutzgut Mensch) eine wirtschaftliche Rekultivierung und Nachfolgenutzung des Steinbruches Lonsee erreicht werden.

In einem ca. 4,0 ha großen Planungsabschnitt wurde nun zur rechtlichen Absicherung einer geordneten Rekultivierung mit einer Nachfolgenutzung als Sondergebiet für Photovoltaikanlagen ein qualifizierter, rechtskräftiger Bebauungsplan für das Gebiet „Ehemaliger Steinbruch - 1. Änderung“ erstellt.

Während der Auslegung gingen insgesamt 9 Anregungen ein. Insbesondere wurden von den Naturschutzverbänden und der Unteren Naturschutzbehörde die Art und der Umfang der Auffüllung kritisiert. Zwischenzeitlich fanden mehrere Ortstermine mit Vertretern der Verwaltung, des örtlichen und amtlichen Naturschutzes und den verantwortlichen Planern statt. Als Ergebnis dieser Besprechungen wurde ein neuer Kompromiss erarbeitet. Er soll sowohl den Belangen des Naturschutzes, wie auch den wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde entsprechen. In einer Begehung am 09.09.2011 wurde die Kompromisslösung dem Gemeinderat vor Ort erläutert. Dabei wurde auch die geplante Ausweisung des allgemeinen Wohngebietes diskutiert. Es wurde vorgeschlagen, zunächst im laufenden Planverfahren auf die Ausweisung von zwei Bauplätzen im Nohl zu verzichten. Die Auffüllungen in diesem Bereich sollen jedoch wie geplant ausgeführt werden, damit später

die Bebauung eventuell noch realisiert werden kann.

Nach ausführlicher Diskussion fasste der Gemeinderat den erforderlichen Auslegungsbeschluss.

Bebauungsplan „Vogeläcker Süd Teil 1“ 1. Änderung – Satzungsbeschluss

Auf vielfachen Wunsch wurde der Bebauungsplan „Vogeläcker Süd Teil 1“ dahingehend geändert, dass die Dachneigung von Satteldächern von 28 Grad auf 20 Grad reduziert wurde. Nach dem Satzungsbeschluss können also Satteldächer mit einer Neigung von 20 – 42 Grad gebaut werden.

Ausbau der Werkrealschule Amstetten-Lonsee zur Ganztageschule

Claudia Boß, die neue Schulleiterin der Werkrealschule Amstetten-Lonsee erläuterte im Gremium die Eckpunkte zur Einführung einer Ganztageschule. So soll die Werkrealschule Amstetten-Lonsee im kommenden Schuljahr zu einer gebundenen Ganztageschule ausgebaut werden. Geplant ist die Einrichtung einer gebundenen Ganztageschule mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung. Gebundene Ganztageschule bedeutet, dass alle Schüler am Ganztagsbetrieb teilnehmen. Ganztageschule mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung bedeutet dabei nicht, dass es sich um eine sog. „Brennpunktschule“ handeln müsste sondern nur, dass es z.B. viele Eltern gibt, die für ihre Kinder eine Ganztagsbetreuung benötigen.

Für einen Ausbau zur Ganztageschule muss ein Antrag beim Oberschulamt gestellt werden, aus dem folgende Eckpunkte und Voraussetzungen hervor gehen müssen:

- Zeitrahmen: an vier Tagen mindestens acht Zeitstunden täglich (geplant ist eine Betreuung von 07.00 – 15.30 Uhr)
- Die ganze Schule ist im Ganztagsbetrieb eingerichtet.
- Grundlage ist ein pädagogisches Konzept.
- Die Entscheidung über den Antrag trifft das Kultusministerium.

Zudem muss an einer Ganztageschule ein vom Schulträger beaufsichtigtes Mittagessen an allen Tagen mit Ganztagsangebot bereitgestellt werden. Für die Gemeinden Amstetten und Lonsee bedeutet dies, dass an beiden Standorten Personal für die Betreuung über die Mittagszeit bereitgestellt werden muss. Momentan geplant ist eine Mittagsbetreuung von 12.30 - 14.00 Uhr.

Bei der Diskussion im Gemeinderat war man sich einig, dass die Einrichtung einer gebundenen Ganztageschule zum Schuljahr 2012/2013 sinnvoll wäre. Allerdings war auch der Wunsch vorhanden, dass nur an 3 Tagen ein Ganztagesbetrieb eingerichtet wird. Ob das Ministerium diesen Wunsch erfüllen kann, ist aber noch ungewiss und wird sich in den nächsten Wochen entscheiden.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat den entsprechenden Antrag beim Kultusministerium zu stellen.

Feldwegeunterhaltung 2011

In diesem Jahr stehen der Gemeinde Lonsee 50.000 Euro für die Unterhaltung und Instandhaltung der Feldwege zur Verfügung. Das Ziel der Verwaltung war es, die Mittel nicht flächendeckend einzusetzen, sondern eine gezielte Maßnahme umzusetzen.

Zu Gute kam der Gemeinde nun ein Sonderprogramm für den Ausbau der Radwege im Rahmen des LEADER-Programms. Für den Ausbau der Radwege wird bis zum 31.12.2011

ein erhöhter Fördersatz von 75 % der förderfähigen Kosten gewährt. Voraussetzung ist hierfür ein Radweg, der auch Bestandteil einer Radwegekonzeption ist und einen touristischen Hintergrund hat.

Nach langer und ausführlicher Diskussion entschied sich der Gemeinderat, den Ausbau des Radweges zwischen Halzhausen und Westerstetten auf einer Länge von 600 m voranzutreiben und einen entsprechenden Antrag bei der LEADER-Geschäftsstelle zu stellen. Der Radweg ist Bestandteil des Lonetalradweges und wird nicht nur von Radfahrern, Joggern und Spaziergängern besonders stark frequentiert, auch die Landwirtschaft nutzt diesen Weg. Für die Asphaltierung des Weges rechnet die Verwaltung mit Kosten in Höhe von 90.000 Euro. Im Zuge der Baumaßnahmen soll auch die Gefahrenstelle an der Bahnunterführung in Richtung Westerstetten, durch eine andere Wegführung entschärft werden.

Vereinsförderung

Für den Erwerb und Installation einer Lautsprecheranlage auf dem Sportgelände „Salachberg“ wurde dem Sportverein Lonsee gemäß den Vereinsförderrichtlinien ein Investitionszuschuss in Höhe von 397,29 Euro gewährt.

Bausachen

Folgenden Bauvorhaben wurde das Einvernehmen erteilt:

- a) Anbau eines Wartestalles an den bestehenden Schweinemaststall in Lonsee-Halzhausen, Ob der Au, Flst.Nr. 2565;
- b) Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage in Lonsee, Lessingstraße 10, Flst.Nr. 2516/23;
- c) Einbau einer Dachgaube in das bestehende Wohngebäude in Lonsee, Schillerstraße 27, Flst.Nr. 729/17